

Betreff:

**Radverkehr während der Sperrung des Bahnübergangs  
Grünewaldstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.08.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur  
Beantwortung)

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Als Teil einer Fahrradroute, die Stadtteile wie Gliesmarode, Volkmarode oder Schapen mit der Innenstadt verbindet, hat die Grünewaldstraße eine hohe Bedeutung für den Radverkehr. Nicht umsonst bildet die Grünewaldstraße daher im Vorschlag der Mobilitätsverbände für das Veloroutennetz einen wichtigen Teil der Veloroute 3.

Die Deutsche Bahn wird den Bahnübergang Grünewaldstraße voraussichtlich im Jahr 2024 schließen, um das neue elektronische Stellwerk einzubauen. Sowohl beim Bau einer Unter- oder Überführung als auch beim Erhalt des Bahnübergangs mit Schranken (sog. Null-Variante) ist mit mehrjähriger Schließung vom Beginn der Bauarbeiten am Stellwerk, bis zur Umsetzung einer der vorgenannten Varianten zu rechnen.

In dieser Zeit müssen die vielen Radfahrer, die derzeit die Grünewaldstraße nutzen, dem dann gesperrten Bahnübergang ausweichen.

Im Februar 2022 wurde durch die betroffenen Stadtbezirksräte Wabe-Schunter-Beberbach und Östliches Ringgebiet vor dem Hintergrund der langen Sperrzeit insbesondere folgendes beschlossen:

*„Aufgrund der Bedeutung der Grünewaldstraße für den Fuß- und Radverkehr soll die Verwaltung in Gesprächen mit der Deutschen Bahn auf eine mögliche Beschleunigung der Realisierung und damit Reduzierung der Dauer der Sperrung der Querung hinwirken und sich für den Zeitraum bis zur Fertigstellung der neuen Wegeführung für die Einrichtung einer bauzeitlichen temporären Behelfsquerung einsetzen, die auch den Radverkehr noch ermöglicht (d.h. mindestens eine Treppenanlage mit Schieberinne für Kinderwagen und Fahrräder)“*

Die derzeitige Umfahrungsmöglichkeit *Am Soolanger – Berliner Str. – Ringgleis* ist für Radfahrende insbesondere auf dem Ringgleis, das dafür, dass es dort Fuß- und Radverkehr in beide Richtungen gibt, sehr schmal ist und zudem auch nicht über Beleuchtung verfügt, unattraktiv. Die Nutzungskonflikte werden sich dort voraussichtlich verschärfen, wenn künftig noch mehr Radverkehr und dann auch Schulklassen, die zum Schwimmbad Gliesmarode laufen, regelmäßig dort unterwegs sein werden.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie ist der derzeitige Sachstand zur Installation einer Behelfsquerung?
2. Welche Überlegungen für eine Umfahrung des Bahnübergangs gibt es seitens der Verwaltung bisher?

3. Wie beurteilt die Verwaltung die geschilderte Problematik bei der Umleitung über das Ringleis, die Berliner Straße und Am Soolanger?

Gez. Paul Klie

**Anlagen:**  
keine